

II-671 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

## X. Gesetzgebungsperiode

23. 4. 1965

245/A.B.A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

zu 234/J

des Bundesministers für Auswärtige Angelegenheiten Dr. K r e i s k y auf die Anfrage der Abgeordneten Dr. T o n č i ć und Genossen, betreffend die gegenwärtige Krise der Vereinten Nationen.

. . . . .

Die Abgeordneten Dr. Tončić und Genossen haben in der Sitzung des Nationalrates vom 17. März 1965 an mich die Anfrage gerichtet, welche Haltung ich zur Empfehlung Nr. 407 der Beratenden Versammlung des Europarates einnehme.

In ihrer Empfehlung Nr. 407 hat die Beratende Versammlung des Europarates ihrer Besorgnis über die gegenwärtige Krise der Vereinten Nationen Ausdruck gegeben und die Regierungen der Mitgliedstaaten des Europarates aufgefordert, alles zu tun, um diese Schwierigkeiten zu überwinden, gegebenenfalls durch eine im Verhandlungswege im Rahmen der Vereinten Nationen erzielte Einigung über die Auslegung und Anwendung der Satzung der Vereinten Nationen.

Ich teile die Gedankengänge, welche dieser Empfehlung zugrunde liegen: die Besorgnis über die jüngste Entwicklung in der Organisation der Vereinten Nationen und den Wunsch, so rasch als möglich wieder zur normalen Arbeit der Weltorganisation zurückkehren zu können.

Die Vereinten Nationen als wirksames und effektives System der internationalen Zusammenarbeit und Sicherheit sind naturgemäß von besonderer Bedeutung für die kleineren Mitgliedstaaten, und unter ihnen wiederum in verstärktem Maße für jene Länder, die keinem Bündnis- und Verteidigungssystem angehören, wie zum Beispiel Österreich. Es ist verständlich, daß bei diesen Staaten besonderes Interesse an einer raschen Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit der Vereinten Nationen besteht.

Im Sinne dieser Erwägungen habe ich die österreichische Delegation bei den Vereinten Nationen seit Beginn der gegenwärtigen Krise angewiesen, laufend und auch aktiv alle Versuche zu unterstützen,

